

Deutsche Mittelalterstädte in zeitgenössischer Wahrnehmung

Die folgenden Schilderungen stammen von Aeneas Sylvius Piccolomini, dem späteren Papst Pius II (1405-1464). Er galt als bedeutender Humanist, Schriftsteller und Historiker. Sein kirchlicher Werdegang führte ihn durch Deutschland.

Wandern wir ein wenig durch die bemerkenswerten Städte des deutschen Volkes, so wird es deutlicher einleuchten, wie groß der Ruhm und Glanz dieser Nation ist. Nichts Prachtvolleres, Schmuckreicheres findest Du in ganz Europa als jenes Köln. [...] Es ist ausgezeichnet durch seinen Reichtum, Kirchen und Bauwerke, hervorragend durch seine Bevölkerung, berühmt
5 durch seinen Reichtum, mit Blei gedeckt, durch Pfalzen geschmückt, mit Türmen befestigt, reizvoll durch den Rheinstrom und die prangenden Fluren ringsum. [...]

Die alte Stadt Mainz, durch die Niederlage des Varus berühmt, mit prächtigen Kirchen, privaten und öffentlichen Gebäuden geziert, hat nichts, was man tadeln könnte, außer der Enge der Straßen. Auch Worms, obgleich nicht sehr umfangreich, kann niemand eine große
10 Anmut absprechen. [...] Alle übertrifft jedoch Lübeck, mit den höchsten Gebäuden und den schmuckreichsten Kirchen ausgestattet. [...] Will man daher die Wahrheit sagen, so ist keine Nation in Europa, deren Städte besser eingerichtet sind oder einen erfreulicheren Anblick bieten als die deutschen.

Guggenbühl, Gottfried: Quellen zur Allgemeinen Geschichte des Mittelalters, Zürich 1946, S. 274f.

Aufgaben:

1. Beschreibe deutsche Städte im Mittelalter mit Hilfe der Quelle!
2. Charakterisiere Piccolominis Wahrnehmung der deutschen Städte!